

Dach der Expo 2000, Hannover
Klangkörper Schweiz an der Expo 2000, Hannover
Grenzübergang Hohenems-Diepoldsau
Zollstation Ruggell-Nofels
Autounterstand für Militärfahrzeuge, Grolley
Zahlstation Autobahn Mâcon-Genf, Oyonnax

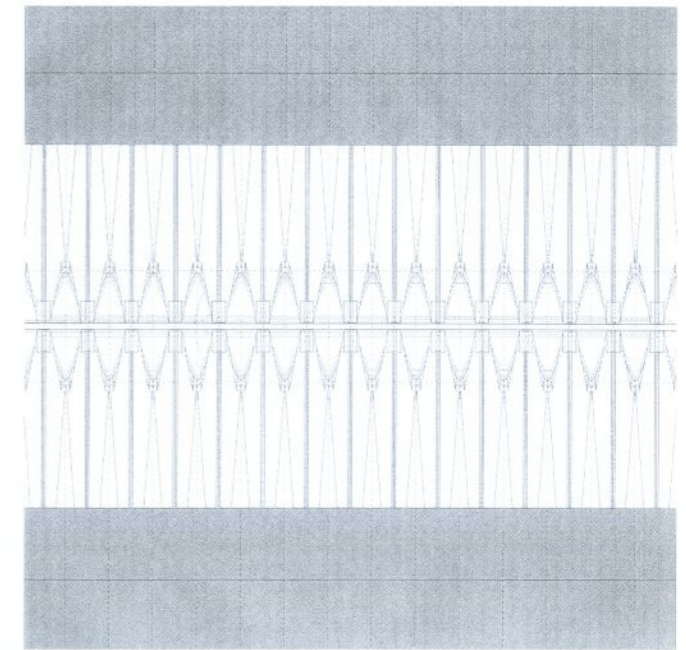
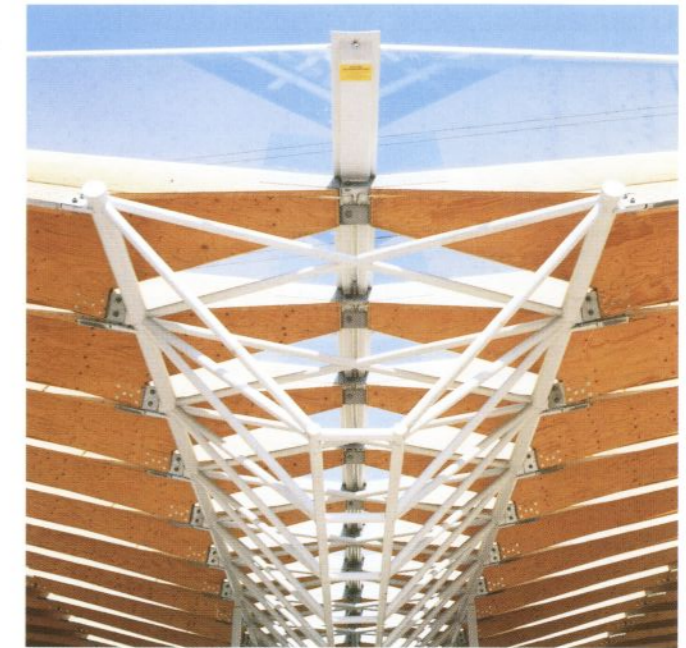


Das Expo-Dach in Hannover
Bauherrschaft: Deutsche Messe AG, Hannover
Architekten: Herzog & Partner, München

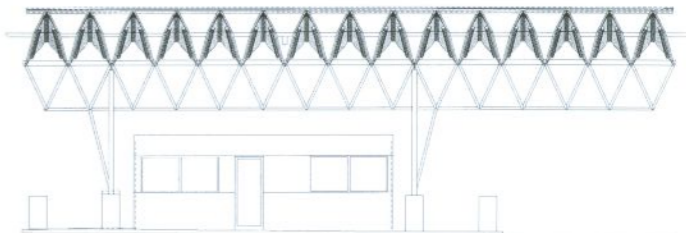
Holzdach beim Grenzübergang Hohenems

Die kürzeste Verbindung der beiden vom Bodensee in der Schweiz und in Österreich nach Süden führenden Autobahnen liegt zwischen Diepoldsau und Hohenems. Beidseits der Grenze ist die Tradition des Holzbaus verankert und lebendig. Bauherr und Planer haben von Anfang an eine Holzkonstruktion in ihre Überlegungen einbezogen. Eine Stahlkonstruktion trägt gefaltete Holzträger aus dünnen Furnierschichtholzplatten. Fingerartig öffnen sich diese Holzträger gegen den Rand der Auskragung, wo sie mit einer waagrechten Scheibe aus Dreischichtplatten verbunden sind. Die einzelnen dünnwandigen Kragträger sind gleichseitige, nach unten offene Dreiecke. Durch die Faltung entstehen auf der Oberseite der gereihten Träger parallel verlaufende Grate, welche die Verglasung tragen. Da die Dachfläche um 14 Prozent geneigt ist, wirkt sie selbstreinigend. Das Wechselspiel zwischen offener und geschlossener Fläche im mittleren Bereich vermeidet die störende Spiegelung der Fahrzeuglichter. Die Gliederung des Tragwerkes entspricht den vier Fahrspuren – zwei in jeder Richtung.

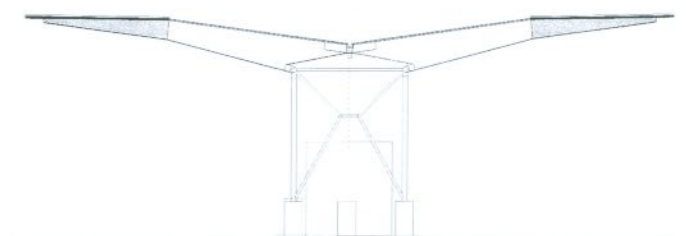
Ort	Hohenems-Diepoldsau (Grenzübergang Österreich/Schweiz)
Bauherrschaft	Bundesgebäudeverwaltung 1, Wien
Architekt	Reinhard Drexel, Architekt Dipl.-Ing., Hohenems
Statik Holzbau	Merz + Kaufmann, Planungsbüro für Holzbau, Dornbirn
Ausführung Holzbau	Holzbau Meusburger, Lauterach
Grundfläche	18 x 18 m
Baujahr	1999/2000



Aufsicht



Längsansicht



Frontansicht